

Waren verlangt. Diese Angabe ist stets in der Spalte »Bemerkungen« der Zollinhaltserklärungen niederzuschreiben. Bei dem Vordruck »Absendungsland (Pays d'origine)« im Kopfe der Zollinhaltserklärungen muß stets »Deutschland (Allemagne)« angegeben werden, weil daraus lediglich das Absendungsland des Pakets ersichtlich sein soll. Zur Vermeidung von Zweifeln wird der Vordruck »Pays d'origine« künftig durch »Pays de départ« ersetzt werden.

Vom 14. April ab muß den Postpaketadressen zu allen Paketen nach Serbien eine Rechnung des Absenders beigefügt werden, in der der Preis der versandten Waren anzugeben ist. Dagegen sind Ursprungszeugnisse nur noch bei Sendungen mit Wein und Likören erforderlich.

Ostpreussische Druderei und Verlagsanstalt Aktiengesellschaft in Königsberg i/Pr. — Der Aufsichtsrat der Gesellschaft ladet zu der am Donnerstag, den 27. April 1911, nachmittags 5 Uhr im Geschäftshause der Gesellschaft, Tragheimer Pulverstraße 20, 1 Treppe, stattfindenden ordentlichen Generalversammlung mit nachstehender Tagesordnung ein: 1. Vorlegung von Geschäftsbericht und Bilanz pro 1910 und Erteilung der Entlastung an Vorstand und Aufsichtsrat. — 2. Beschlußfassung über Verwendung des Jahresgewinns. — 3. Statutenänderung. — 4. Ergänzungswahlen von Aufsichtsratsmitgliedern. — 5. Beschlußfassung über eine Erhöhung des Grundkapitals durch Ausgabe neuer Aktien. — 6. Geschäftliches.

Die Herren Aktionäre, die sich an der Generalversammlung beteiligen wollen, haben ihre Aktien nebst einem doppelten Verzeichnis derselben spätestens zwei Tage vor dem Versammlungstage in den Vormittagsstunden bei der Direktion der Gesellschaft, Tragh. Pulverstraße 20, zu deponieren.

Königsberg, den 2. März 1911.

Der Aufsichtsrat der Ostpr. Druderei und Verlagsanstalt Aktiengesellschaft.

(gez.) von Batocki-Bledau, Vorsitzender.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 85 vom 8. April 1911.)

Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart. — Der Aufsichtsrat der Gesellschaft erläßt nachstehende Bekanntmachung: Die 21. ordentliche Generalversammlung der Aktionäre unserer Gesellschaft findet am Dienstag, den 25. April 1911, nachmittags 4 Uhr, in unserem Geschäftslokal statt. — Tagesordnung: 1. Entgegennahme des Jahresberichts und der in Artikel 260 des Handelsgesetzbuchs bezeichneten Vorlagen. Genehmigung der Bilanz und Erteilung der Entlastung sowie Beschlußfassung über Verwendung des Reingewinns (Statut § 29 Ziffer 1—3). — 2. Beschlußfassung über die Amortisation der noch ausstehenden 700 Stück Genußscheine gegen bare Bezahlung des Nennwerts aus dem Gewinnüberschuß. — 3. Beschlußfassung über die gleichfalls aus dem Gewinnüberschuß erfolgende Amortisation von 1000 Stück Aktien gemäß § 9 des Statuts. — 4. Abänderung des Statuts (§§ 4, 5, 7, 9), bedingt durch die obigen Kapitalverschiebungen. — 5. Neuwahl des Aufsichtsrats. — Zur Teilnahme an der Generalversammlung ist jeder Aktionär berechtigt, der seine Aktien spätestens bis 22. April 1911 bei dem Vorstand der Gesellschaft oder bei der Württembergischen Vereinsbank in Stuttgart oder bei einem Notar hinterlegt hat.

Stuttgart, den 4. April 1911.

Der Aufsichtsrat.

(gez.) Heinrich Beck, Vorsitzender.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 82 vom 5. April.)

Die Genossenschaft Deutscher Tonsezer (Anstalt für musikalisches Aufführungsrecht) veröffentlicht ihren Geschäftsbericht für das Jahr 1910. Es wurde eine Gesamteinnahme von 330 900 M (im Vorjahr 268 800 M) erzielt; an Aufführungsgebühren allein gingen 306 700 M (249 700 M) ein, wovon 253 800 M = 82,74% (201 100 M = 80,54%) an die bezugsberechtigten Tonsezer, Verleger, Textdichter, sowie an die Unterstützungskasse der Genossenschaft zur Verteilung gelangten.

Von ihrem ersten Geschäftsjahr (1904) an hat die Anstalt für musikalisches Aufführungsrecht 1 205 000 M Gesamteinnahme erzielt, darunter 1 117 000 M an Aufführungsgebühren, von denen 857 000 M verteilt worden sind. Dagegen hat die älteste und erfolgreichste ausländische Autorengeellschaft, die Pariser Société des Auteurs, die heute in ihrem 59. Geschäftsjahr einen Jahresumsatz von über 3 Millionen Mark erzielt, in den ersten 7 Jahren ihres Bestehens nur eine Gesamteinnahme von 218 000 M erreicht und davon 133 600 M an ihre Mitglieder verteilt. Die Genossenschaft deutscher Tonsezer vertritt die Aufführungsrechte von 429 Tonsezern und 84 Verlagsfirmen. In der Hauptversammlung wurde der Vorstand der Genossenschaft in seiner bisherigen Zusammensetzung wiedergewählt: Dr. Richard Strauß, Friedrich Rösch, Dr. Engelbert Humperdinck, Philipp Rüfer, Georg Schumann. (Leipziger Zeitung.)

J. H. W. Diez Nachfolger in Stuttgart. — In das Handelsregister des R. Amtsgericht Stuttgart Stadt wurde am 30. März 1911 eingetragen: a) Abteilung für Einzelfirmen: Zu der Firma J. H. W. Diez Nachfolger in Stuttgart: Das Geschäft ist mit der Firma auf die neu gegründete Gesellschaft unter der Firma »J. H. W. Diez Nachfolger, Gesellschaft mit beschränkter Haftung«, Sitz in Stuttgart, übergegangen; der Eintrag wird daher gelöscht. b) Abteilung für Gesellschaftsfirmen: Die Firma J. H. W. Diez Nachfolger, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Sitz in Stuttgart, Gesellschaft im Sinne des Reichsgesetzes vom 20. April 1892/20. Mai 1898 auf Grund des Gesellschaftsvertrags vom 29. März 1911. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Verlagsgeschäfts mit allen damit im Zusammenhang stehenden Geschäften, insbesondere die Fortsetzung des bisher von dem Gesellschafter Heinrich Diez unter der Firma J. H. W. Diez Nachfolger in Stuttgart betriebenen Verlagsgeschäfts. Die Gesellschaft ist befugt, zur Erreichung dieses Zwecks gleichartige oder ähnliche Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen. Das Stammkapital beträgt 25 000 M. Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten. Zum alleinigen Geschäftsführer ist bestellt: Heinrich Diez, Verlagsbuchhändler hier. Den Herren Joseph Belli und August Kirchhoff hier ist Gesamtprokura erteilt in der Weise, daß beide zusammen befugt sind, die Firma rechtsgültig zu zeichnen.

Dazu wird weiter folgendes bekannt gemacht: Für Rechnung seiner übernommenen Stammeinlage in Höhe von 20 000 M bringt der Gesellschafter Heinrich Diez, Verlagsbuchhändler hier, das von ihm als Alleinhhaber unter der Firma »J. H. W. Diez Nachfolger« in Stuttgart bisher betriebene Verlagsgeschäft nach dem Stande der auf den Tag der Eintragung der Gesellschaft im Handelsregister zu stellenden Übernahmebilanz mit allen Aktiven und Passiven als Sacheinlage in die Gesellschaft ein. Der Geldwert, für welchen diese Sacheinlage angenommen wird, ist auf 20 000 M festgesetzt und damit die Stammeinlage des Gesellschafters Diez voll geleistet. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im »Vorwärts, Berliner Volksblatt«.

(gez.) Landrichter Pfizer.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 84 vom 7. April 1911.)

Neue Bücher, Kataloge usw. für Buchhändler.

Neue Deutsche Buchkunst. Katalog der ersten Ausstellung des Vereins Deutscher Buchgewerbetreibender im Deutschen Buchgewerbehaus. 8°. 14 S.

Botanica generalis. — Catalogue 21 of Dulau & Co. Ltd. in London W., 37, Soho Square. 8°. 72 S. 1630 Nrn.

Katalog der Sammlungen des Herrn Justizrat Dr. Sello und anderer kleiner Beiträge. Unter den alten Meistern sind hervorzuheben: Schongauer, Dürer, Beham, Ostade, Rembrandt, Waterloo, ferner eine sehr reiche Sammlung früherer Holzschnitte, von den deutschen Meistern des 18. Jahrhunderts vor allem Chodowiecki mit einer fast kompletten Sammlung (darunter hervorragende Seltenheiten), ferner Ludwig Emil Grimm (sehr bedeutend), G. F. Schmidt, Ad. Menzel etc., sodann historische Portraits, Potsdam: Werk von Krüger, Handzeichnungen von